

Biografie

- 1906 Am 27. Dezember als ältester Sohn des Malers Lyonel Feininger in Paris geboren.
- 1914-1922 Schulbesuch in Berlin und Weimar. 1919 wird der Vater von Walter Gropius zum Leiter der grafischen Werkstätten des Bauhauses ernannt.
- 1922-1925 Ausbildung als/zum Kunsttischler im Bauhaus in Weimar.
- 1925-1928 Besuch der Staatlichen Bauschulen in Weimar und Zerbst, Ausbildung zum Architekten und Bauingenieur. Er beginnt, sich für Fotografie zu interessieren, und richtet sich 1927 im Haus seiner Eltern in Dessau seine erste Dunkelkammer ein.
- 1929-1931 Nach seinem Studium arbeitet er zunächst in Hamburg und Dessau als Architekt. 1929 ist er mit einigen seiner Fotografien auf der Deutschen Werkbundaussstellung „Film und Foto“ in Stuttgart vertreten. Wegen der immer schlechter werdenden Arbeitsmarktsituation arbeitet er zuletzt als Schaufensterdekorateur.
- 1932-1933 Umzug nach Paris. Mit einem Empfehlungsschreiben von Walter Gropius beginnt er im Büro von Le Corbusier als Architekt zu arbeiten. Als ihm die Arbeitserlaubnis entzogen wird, muss er Frankreich verlassen.
- 1933 -1938 Umzug mit seiner späteren Ehefrau Gertrud Hägg nach Stockholm. Am 30. August heiratet er Gertrud („Wysse“) Hägg. Nach einem gescheiterten Versuch, sich als Architekt niederzulassen, wendet er sich verstärkt der Fotografie zu und etabliert sich schnell als gefragter Architekturfotograf. 1934 konstruiert er ein Vergrößerungsgerät, das die deutsche Firma Liesegang nach seinen Plänen baut.
- 1939-1942 1939 kommt er als Emigrant mit dem norwegischen Dampfer „Oslofjord“ in New York an und schlägt sich zunächst als Reportagefotograf der Agentur „Black Star“ durch. Nach vier Jahren findet er eine feste Anstellung beim „Life“-Magazin, das über Jahrzehnte das Selbstbildnis Amerikas prägt.
- 1943-1961 1943 wird er in den festen Mitarbeiterstab von „Life“ aufgenommen. Für „Life“ macht er in knapp zwei Jahrzehnten nicht weniger als 346 Reportagen. 1955 nimmt er an der legendären Ausstellung „The Family of Man“ im Museum of Modern Art in New York teil.
- 1962-1987 1962 verlässt er das „Life“-Magazin und arbeitet wieder als freier Fotograf. In der Folgezeit veröffentlicht er zahlreiche Lehrbücher zur Fotografie.
- 1988-1997 Aus gesundheitlichen Gründen gibt er das Fotografieren auf, widmet sich fortan dem Archivieren seiner Fotografien und vermachte seinen Nachlass zum größten Teil dem Center for Creative Photography in Tucson, Arizona.
- 1999 Am 18. Februar stirbt Andreas Feininger im Alter von 93 Jahren in New York.